

[www.sos-spielsucht.ch](http://www.sos-spielsucht.ch)  
Helpline 0800 040 080  
gratis & anonym

*Spielen ohne Sucht*

**GLÜCKSSPIELE  
INFOS UND RISIKEN**





„Wenn ich einmal mit dem Spielen angefangen habe, dann höre ich erst auf, wenn kein Geld mehr vorhanden ist.“

## IMPRESSUM

Herausgeber: Interkantonales Glücksspielprojekt [www.sos-spielsucht.ch](http://www.sos-spielsucht.ch)

Fotos: Fotolia,

September 2013, 1. Auflage

### Quellenangaben:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

„Wenn Spiel zur Sucht wird“ (2008)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

„Glücksspielsucht - Erste Hilfe für Angehörige“ (2009)

Forum Prävention, Bozen

„Glücksspiel: Infos und Risiken“ (2009)

### Nachdruckgenehmigung:

Texte aus dieser Broschüre stammen aus den Broschüren „Wenn Spiel zur Sucht wird - Informationen zur Glücksspielsucht“ (Ausgabe 2008) sowie „Glücksspielsucht - Erste Hilfe für Angehörige“ (Ausgabe 2009) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Köln. Der Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung durch die BZgA.

Hinweis: Zur leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form personenbezogener Hauptwörter gewählt. Frauen und Männer werden jedoch mit den Texten gleichermassen angesprochen.

## WENN GLÜCKSSPIEL ZUR SUCHT WIRD...

Glücksspiele sind weit verbreitet. Von jeher haben Menschen ihr Glück darin gesucht: Spiele wie Roulette, Sportwetten oder Automaten sind schon lange fest in unserer Alltagskultur verankert. Im Spiel werden Spannung, Nervenkitzel und Vergnügen gesucht. Der Reiz des erwarteten Geldgewinns macht Glücksspiele so faszinierend.

Die meisten Menschen gehen verantwortungsbewusst mit den Angeboten um. Glücksspiele können aber auch zum Risiko werden. Manche Menschen können mit dem Spielen nicht mehr aufhören. Sie entwickeln einen unwiderstehlichen Drang, immer wieder zu spielen, in der Hoffnung zu gewinnen oder verlorenes Geld zurückzubekommen.

Wenn Glücksspiel zur Sucht wird, hat dies gravierende Folgen, nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für die Angehörigen. Neben den negativen Auswirkungen auf die Beziehungen, die durch Lügen und Ausreden gefährdet werden, belasten vor allem die finanziellen Schwierigkeiten: Schulden bedeuten ständige Auseinandersetzungen mit Geldgebern, Banken und Vermietern und führen auch die Angehörigen an die Grenzen ihrer Kräfte.

Mit dieser Broschüre möchten wir das Bewusstsein für die mit dem Glücksspiel verbundenen Gefahren schärfen, aber auch Betroffene und Angehörige über die Hilfsangebote informieren. Wir wollen darauf hinweisen, dass es sich um ein häufig unterschätztes, aber gut behandelbares Problem handelt.

Je früher Glücksspielsucht erkannt wird, desto besser sind die Chancen, sich ohne finanzielle, gesundheitliche oder seelische Schäden aus der Abhängigkeit zu lösen.

## DIE GLÜCKSSPIELSITUATION IN DER SCHWEIZ

Eine Studie der Eidgenössischen Spielbankenkommission (ESBK, 2009) zum Thema Glücksspiel kommt zum Schluss, dass 1,5% der schweizerischen Bevölkerung ein problematisches und 0,5% ein pathologisches Spielverhalten aufweisen. Das sind etwa **120.000 Personen** in der Schweiz.



Das grösste Gefährdungspotential der in der Schweiz angebotenen Glücksspiele besitzen dabei die Glücksspielautomaten. Es folgen die Sportwetten und schon mit deutlichem Abstand die klassischen Casinospiele. Die geringsten Anteile finden sich bei den Lotterien, obwohl auch diese ein Gefahrenpotential aufweisen.

Folgende Personengruppen sind überdurchschnittlich häufig betroffen:

Männer, Personen mit tiefem Bildungsniveau, Arbeitslose, gering Verdienende, 18- bis 35-Jährige sowie Personen mit spezifischem Migrationshintergrund.

**Informations- und Unterstützungsportal [www.sos-spielsucht.ch](http://www.sos-spielsucht.ch) mit Helpline 0800 040 080**

Auf dieser Deutschschweizer Webseite stehen für **Betroffene**, **Angehörige** und **Fachpersonen** nützliche **Informationen** zu Verfügung, auch in verschiedenen Fremdsprachen. Jeder Kanton verfügt über ein Netz von Beratungsstellen. Adressen der kantonalen Fachstellen finden Sie auch auf der Webseite [www.sos-spielsucht.ch](http://www.sos-spielsucht.ch).

## Unterrichtsmaterial zu Online-Glücksspiel

Auf der Webseite [www.sos-spielsucht.ch](http://www.sos-spielsucht.ch) finden Sie in der Rubrik „Fachpersonen“ Unterrichtsmaterial für **15- bis 18-Jährige**.

## Illegales Glücksspiel

Nicht immer ist für den Konsumenten auf den ersten Blick erkennbar, dass es sich um ein verbotenes Glücksspiel handelt. Illegale Glücksspiele übervorteilen meist den Spieler, sind aggressiver ausgestaltet und allfällige Gewinnauszahlungen sind nicht einklagbar.

Bei **Verdacht** auf illegales Glücksspiel in der Schweiz stehen diese zwei **Meldestellen** zur Verfügung:

- Die interkantonale Lotterie- und Wettkommission (Comlot) betreibt ein Meldeportal, welches (anonyme) Meldungen bei Verdacht auf illegale Lotterie- und Wettaktivitäten entgegennimmt.  
**[www.comlot.ch/d/meldestelle](http://www.comlot.ch/d/meldestelle)**
- Die Eidgenössische Spielbankenkommission (ESBK) nimmt Meldungen bei Verdacht auf illegale Automaten-, Karten- und Roulettespiele entgegen.  
**[info@esbk.admin.ch](mailto:info@esbk.admin.ch)**



## DIE RISIKEN VON GLÜCKSSPIELEN

Glücksspiele sind Spiele, bei denen gegen Geldeinsatz ein Gewinn in Aussicht gestellt wird, der vorwiegend vom Zufall abhängt und nicht vom Geschick oder den Entscheidungen der Spieler.

Viele Glücksspiele besitzen ein hohes **Suchtpotential** und können zu übermäßigem Spielen führen, ohne dass es die Betroffenen anfangs selbst merken.

### **Wann haben Glücksspiele ein hohes Suchtpotential?**

- Wenn sie eine **schnelle Spielabfolge** mit schneller Gewinn- und Verlustentscheidung haben. Automaten Spiele oder auch Casino-Spiele dauern zum Beispiel oft nur wenige Sekunden.
- Wenn sie bei den Spielern das Gefühl wecken, den Spielverlauf **steuern zu können**, zum Beispiel durch Stopp-Tasten an Geldspielautomaten oder durch die Überschätzung des eigenen Einflusses beim Pokern.
- Wenn Spieler durch Fast-Gewinne den Eindruck haben, der Gewinn stehe ihnen kurz bevor. Wenn die Walzen an den Automaten fast eine Serie gewesen wären. Wenn das Pferderennen fast so ausgefallen wäre, wie vorausgesagt. Diese **Fast-Gewinne** verleiten sehr stark zum Weiterspielen.



- Wenn sie mit versteckten Geldeinsätzen arbeiten: **Ersatzwert-einheiten** wie Jetons (im Casino) oder virtuelle Punkte (im Internet und an Automaten) **verschleiern die wahren Geldwerte**. Es wird mehr eingesetzt, Verluste werden unterschätzt.

Das **grosse Angebot** an Glücksspielen ist praktisch **überall präsent**. Lotterienprodukte werden an Kiosken, Tankstellen, in Gastronomiebetrieben, Poststellen und Einkaufszentren angeboten. Mit 21 Casinos weist die Schweiz die höchste Casinodichte Europas auf und mit einem Smartphone oder Onlinecomputer kann während 24 Stunden um Geld gespielt werden.

Glücksspiele sind **immer vom Zufall abhängig**. Dies rückt bei süchtigen Spielern oft in den Hintergrund. Sie sind sicher, den Spiel- ausgang kontrollieren, beeinflussen oder vorhersagen zu können - was nicht der Fall ist! Dies wird auch als „Magisches Denken“ bezeichnet.

### **Zu den häufigsten Glücksspielformen zählen z.B.:**

- Automatenspiele
- Lotto, Toto, Rubbellose
- Sportwetten
- Casinospiele (Roulette, Black Jack, Poker)
- Glücksspiele im Internet (beispielsweise Internetpoker)



## WIE ENTSTEHT PROBLEMATISCHES GLÜCKSSPIEL?

Glücksspielsucht ist eine **Krankheit**, die sich oft verborgen entwickelt. Der Übergang von einem Spielverhalten mit Spasscharakter zu einem problematischen Spielverhalten ist fließend und wird von den Betroffenen oft zu spät als solches wahrgenommen.

Die Ursachen sind - wie bei anderen Süchten auch - vielschichtig und als Zusammenhang von Persönlichkeit, sozialem Umfeld sowie den Merkmalen und der Verfügbarkeit des Glücksspiels zu sehen. In der Regel verläuft die **Entwicklung einer Spielsucht** in Phasen:



„Wenn ich verliere, muss ich weiterspielen,  
um das verlorene Geld zurückzugewinnen.“

### **Positives Anfangsstadium** (Genussphase)

- gelegentliches Spielen
- positive Erfahrungen
- gesteigertes Selbstwertgefühl bei Gewinnen
- unrealistischer Optimismus
- Phantasien über grosse Gewinne

### **Kritisches Gewöhnungsstadium** (Problemphase)

- gesteigerte Spielintensität
- häufigeres Spielen über die finanziellen Verhältnisse hinaus
- Glücksspiel beherrscht das Denken
- berufliche und soziale Konflikte
- Verheimlichen, Lügen
- erneutes Glücksspiel, um Verluste auszugleichen

### **Suchtstadium** (Verzweiflungsphase)

- Kontrollverlust
- massive Folgeschäden
- Persönlichkeitsveränderungen
- sozialer Abstieg
- illegale Handlungen
- Hoffnungslosigkeit, Suizidgedanken





PAYLINE

Mit den folgenden Fragen können Sie prüfen, ob Ihr Spielverhalten als kritisch einzustufen ist. Beantworten Sie ehrlich die neun folgenden Fragen:

# BIN ICH GEFÄHRDET?

1. Habe ich beim Glücksspiel schon mehr Geld eingesetzt, als ich mir eigentlich leisten konnte?	ja	nein
2. Habe ich erfolglos versucht, weniger zu spielen?	ja	nein
3. Werde ich unruhig oder gereizt, wenn ich nicht oder weniger spiele?	ja	nein
4. Hat mein Umfeld mich bereits wegen meines Spielens kritisiert?	ja	nein
5. Habe ich mich schon einmal wegen des Spielens oder seiner Folgen schuldig gefühlt?	ja	nein
6. Habe ich jemals versucht, durch erneutes Spielen verlorenes Geld zurückzugewinnen?	ja	nein
7. Habe ich mir bereits Geld geliehen, um spielen zu können?	ja	nein
8. Habe ich schon etwas Illegales getan, um an Geld für mein Glücksspielen zu kommen?	ja	nein
9. Habe ich andere Personen schon um Geld gebeten, um meine Spielschulden zu bezahlen?	ja	nein

Wenn Sie Fragen mit Ja beantwortet haben, sollten Sie sich bewusst werden, dass Ihr Glücksspielverhalten möglicherweise kritisch oder sogar problematisch sein könnte.



Es gibt keinen Zeitpunkt X, ab wann jemand glücksspielsüchtig ist.

## KRITISCH WIRD ES, WENN ...



Sie immer häufiger und mit höheren Einsätzen spielen.



Ihre Gedanken sich auch bei alltäglichen Situationen ums Glücksspiel drehen.



Sie mit dem Glücksspielen nicht aufhören können (Kontrollverlust).



Sie spielen, um Probleme und negative Gefühle zu vermeiden.



Sie alles Geld, das Sie bei sich hatten, verspielt haben.



Sie feststellen, dass Sie das Verlieren als persönliche Niederlage betrachten.



Sie einen inneren Drang verspüren, möglichst bald wieder spielen zu gehen.



Sie zur Geldbeschaffung bereits andere Menschen in Mitleidenschaft gezogen haben.





## KRITERIEN FÜR SÜCHTIGES SPIELEN



Intensive gedankliche Beschäftigung mit dem Glücksspiel



Schwer beherrschbarer Drang zum Spielen



Zunehmend risikoreicheres Spielen



Kontrollverlust - der Betroffene kann das Spielverhalten nicht mehr kontrollieren



Das Spielen wird zum Lebensmittelpunkt - alles andere tritt in den Hintergrund



Verluste werden verheimlicht und durch neuerliches Spielen versucht auszugleichen



Schulden entstehen und nicht selten kommt es zu ungesetzlichen Handlungen, um an Geld zu gelangen



Vernachlässigung von familiären und beruflichen Verpflichtungen



Psychische Folgeprobleme können zu existenziellem Zusammenbruch führen

## KRITERIEN FÜR SICHERES SPIELEN



Sie sind sich bewusst, dass Sie Geld bezahlen für den Unterhaltungswert des Glücksspiel.



Sie setzen sich ein Zeit- und Geldlimit, das Ihren Verhältnissen entspricht.



Sie stellen nie das Glücksspiel vor familiäre, private und berufliche Verpflichtungen.

## WAS KÖNNEN ANGEHÖRIGE TUN?

### Woran erkennen Angehörige, dass ein Familienmitglied glücksspielsüchtig ist?

Spieler haben überwiegend:

- **keine Zeit** - es wird zunehmend mehr Zeit für das Glücksspiel aufgewendet als geplant
- **kein Geld** - es wird zunehmend mehr Geld verspielt als geplant



„Ich würde niemals jemanden Geld zum Spielen leihen. Das schadet mehr, als es hilft.“

### Pathologisches Spielen hat Auswirkungen auf die ganze Familie.

Von der Spielsucht sind Angehörige und ganze Familien betroffen. Zahllose Versprechen, Lügen, Schuldzuweisungen und finanzielle Belastungen führen dazu, dass sich Angehörige hilflos und überfordert fühlen. Sie versuchen zu helfen, indem sie zum Beispiel Geld leihen, Schulden begleichen oder das Problem vor Aussenstehenden verharmlosen, um den Spielsüchtigen nicht blosszustellen.

Angehörige haben Angst, dass das im Moment noch funktionierende System zerbricht, wenn sie nicht auf diese Art und Weise eingreifen. Diese vermeintliche Hilfe ist zwar gut gemeint, schadet jedoch mehr, da sie das süchtige Spielen über einen noch längeren Zeitraum aufrecht erhält und somit die Dauer der Glücksspielsucht verlängert. Oft dreht sich das gesamte Leben der Angehörigen nur noch um die Glücksspielsucht. Letztendlich sind nicht nur Partnerin und Partner, sondern auch Freunde, Bekannte und berufliches Umfeld von den negativen Auswirkungen der Sucht betroffen. Besonders Kinder leiden unter den vielen Enttäuschungen und Entbehrungen, die diese Sucht mit sich bringt.

Für Familienmitglieder ist es wichtig, dass sie sich klar machen, dass sie keine Schuld an der Sucht ihres Angehörigen tragen. Hilfreich ist in dieser schwierigen Situation, wenn trotzdem auf das eigene Wohlbefinden geachtet und offen über die Sorgen geredet wird.

Besonders im Hinblick auf finanzielle Risiken ist eine rechtzeitige Absicherung notwendig. Angehörige sollten daher nicht zögern, sich Hilfe und Unterstützung auf entsprechenden Beratungsstellen zu holen.

## HILFE BEI GLÜCKSSPIELPROBLEMEN

### Für Betroffene und Angehörige

Die Gefahren des Glücksspiels sind in den letzten Jahren verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Wenn Spielen Leiden schafft, wenn Geldmangel immer mehr den Alltag bestimmt, wenn Partnerin oder Partner, Freunde, Familie und Arbeitgeber belogen werden, dann ist es wichtig, **Unterstützung** zu suchen.

Unter [www.sos-spielsucht.ch](http://www.sos-spielsucht.ch) finden Betroffene und Angehörige Informationen zu Spielsucht und zu ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten sowie eine anonyme Onlineberatung. Zudem steht die Helpline 0800 040 080 rund um die Uhr für eine anonyme und kostenfreie Beratung zur Verfügung.

Neben der therapeutischen Behandlung sind die Sozial- und die Budgetberatung wichtige Bausteine. Wesentlich ist für den Betroffenen auch der Aufbau eines alternativen Freizeitverhaltens.

### Hilfe bedeutet:

- Früherkennung einer Glücksspielsucht
- Unterbrechung des Abhängigkeitsprozesses
- Entwicklung eines Problembewusstseins
- Reflexion des Suchtverhaltens
- Psychosoziale Stabilisierung der Betroffenen und der Angehörigen
- Wiedererlangung von alternativen Problemlösestrategien
- Förderung der persönlichen Ressourcen
- Motivation zur Beratung und weiterführenden Behandlung

## KONTAKT

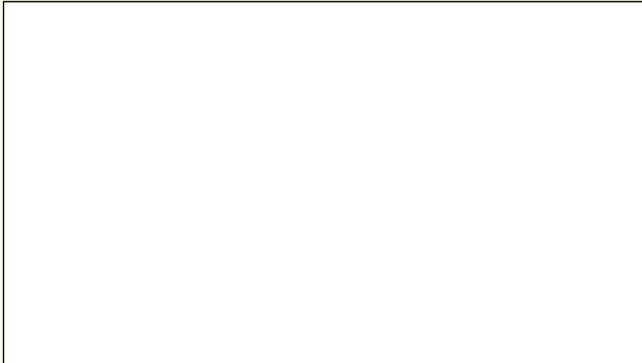
### Interkantonales Glücksspielprojekt Spielen ohne Sucht

#### Unterstützung und Hilfe vor Ort

- Jeder Kanton bietet Fachberatung zum Thema Glücksspiel an
- Im persönlichen Gespräch und unter Einhaltung der Schweigepflicht
- Für Betroffene, Angehörige und das erweiterte Umfeld

Adressen der kantonalen Fachstellen finden Sie unter [www.sos-spielsucht.ch/unterstuetzung](http://www.sos-spielsucht.ch/unterstuetzung)

#### Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch:





## „Spielen ohne/mit Grenzen“

Diese Broschüre entstand im Rahmen des INTERREG IV-Projekts „Spielen ohne/mit Grenzen“. Das Projekt wird grenzüberschreitend mit Partnern aus der Bodenseeregion durchgeführt und mit Fördergeldern der Europäischen Union und des Schweizer Bundes durch das INTERREG-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein finanziell unterstützt. [www.nocheinspiel.net](http://www.nocheinspiel.net)



EUROPÄISCHE UNION

Gefördert aus dem Europäischen Fonds  
für Regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

